

1/8 14
N. 211 (1. Morgens)

31. Juli 1914.

Es grollte von Ost, es grollte von West,
Am Himmel zuckt es von Flammen,
Wir standen, die Faust um die Schwerter gepreßt,
Und bissen die Zähne zusammen.

Wir standen und schwiegen — nun ist es vorbei!
Vorbei das Zaudern und Zagen!
Hin über die Lande schwingt sich ein Schrei:
Ihr wollt es, so sollt ihr es tragen!

O Stunde im letzten Juliglantz,
Vernimm's aus unendlichen Reihen:
Wir lassen den Boden des Vaterlands,
Den heiligen, nicht entweihen!

Wir standen besonnen, Gewehr bei Fuß,
Und bissen die Zähne zusammen,
Nun ist es vorbei! Dir Volk meinen Gruß!
Es reißt uns hinein in die Flammen!

Die Stirnen empor! Die Fahnen voran!
Zum Walle auf an die Grenzen!
Und reiten wir heim, so sollt ihr dann
Mit deutschem Gichlaub uns kränzen!

Rudolf Geß.